



Liebe Mitglieder, Freunde und Förderer des Freundeskreises!

Im letzten Rundbrief konnten wir die BAYERN von ihrem Einsatz am Horn von Afrika zurück begrüßen und gleich wieder zum Einsatz ins Mittelmeer verabschieden. Auch aus diesem Einsatz sind Schiff und Besatzung inzwischen heil zurückgekehrt. Das Schiff ist in einen längeren Werftaufenthalt gegangen, die Besatzung teilweise in verschiedene Weiterbildungen.

In diesem Rundbrief berichten wir über Einsatz und Werftphase und natürlich auch über die Arbeit des Freundeskreises. Weiterhin führen wir die Idee fort, ein Mitglied der Besatzung und seinen Arbeitsbereich näher vorzustellen - dieses Mal den Proviantmeister.

*Rudi Peterke
(1. Vorsitzender)
Michael Koch
(2. Vorsitzender)*

Einsatz im Mittelmeer

Am 1. Juni 2012 ist die BAYERN ins Mittelmeer ausgelaufen um dort als Flaggschiff die Standing NATO Maritime Group 2 zu führen.

Die Standing NATO Maritime Groups (kurz: SNMG) sind ständige multinationale maritime Reaktionsverbände, welche sicherstellen, dass die NATO schnell und flexibel operieren kann. Um ihre Einsatzbereitschaft und Operationsfähigkeit zu erhalten, nehmen die Flottenverbände jährlich an verschiedenen nationalen und internationalen Übungen teil.

Die Verbände besuchen regelmäßig verschiedene Häfen. Unter anderem auch von nicht NATO-Mitgliedsstaaten, um sich als Symbol der maritimen Solidarität zu zeigen.

Zu den Aufgaben der Verbände gehören während der aktuellen weltweiten sicherheitspolitischen Lage auch Embargooperationen, Search and Rescue Operationen, humanitäre Hilfseinsätze, Katastrophenhilfe und Anti-Terroreinsätze.

Die NATO unterhält zurzeit vier ständige maritime Einsatzverbände. Diese Verbände sind alle Teil der NATO und international besetzt. Die Standing



Die BAYERN festgemacht in La Valetta (Malta)

NATO Maritime Group 2 (SNMG 2) ist einer dieser Verbände. Der Verband operiert vor allem im Mittelmeer, kann bei Bedarf aber sofort in andere Krisengebiete verlegt und dort eingesetzt werden.

Erster Stopp der BAYERN war im Juni nach knapp zwei Wochen Transit der Marinestützpunkt Aksaz bei Marmaris an der türkischen Mittelmeerküste. Operativ war das Schiff im Mittelmeer bis dahin und auch für den Rest des Einsatzes in die **Operation „Active Endeavour“** eingebunden und hat in diesem Rahmen zum Mittelmeer-Lagebild beigetragen. Ziel dieser NATO-Operation ist es, Solidarität und Entschlossenheit der Alliierten zu demonstrieren und zur Entdeckung und Abschreckung terroristischer Aktivitäten im Mittelmeerraum beizutragen. Die Deutsche Marine beteiligt sich bereits seit November 2001 an diesem Einsatz.



Einsatzgebiet der BAYERN mit Orten der wichtigsten Manöver

In Aksaz wurde am 15. Juni das Kommando über die SNMG 2 durch Admiral Thorsten Kähler übernommen, der sich mit seinem internationalen Stab auf der BAYERN eingeschifft hatte.

Gemeinsam mit der türkischen Fregatte GEDIZ und der französischen Fregatte COURBET ging es dann durch Dardanellen und Bosphorus ins Schwarze Meer, um dort an einem von der bulgarischen Marine ausgerichteten mehrtägigen Manöver

„**Exercise Breeze 12**“ teilzunehmen.

Die BAYERN fuhr mit verschiedenen Einheiten der Bulgarischen Marine im Verband zusammen und bewältigte zahlreiche operative Aufgaben. So wurde zum Beispiel eine Boarding-Übung durchgeführt, bei der die Bayern ein ziviles Schiff darstellte. Gleichsam interessant war eine Speedboot - Abwehrübung, bei der kleine Boote die Einheit zur Übung attackierten. Auch Luft-, See- und Unterwasserszenarien wurden nahezu täglich absolviert.

Mit Verlassen des schwarzen Meeres leuchtet die Bugspitze der BAYERN nicht mehr in rot, sondern nunmehr in Pechschwarz. Dies liegt nicht am mangelnden Reinschiff, sondern an der „Marinetradition“, den Besuch im Schwarzen Meer für andere Einheiten deutlich kenntlich zu machen. Die rote „Nase“ stand für die Überquerung des Äquators im Atalanta Einsatz – Die Schwarze für ein erfolgreich absolviertes Manöver im Schwarzen Meer.



Übergabe des Kommandos über die SNMG 2 in Aksaz



Die BAYERN in Neapel

Es folgte eine Teilnahme an der Übung „**Exercise Proud Moment**“ im westlichen Mittelmeer.

Als Gast der französischen Marine konnte die BAYERN dann für vier Wochen in Toulon festmachen. Diese Zeit wurde genutzt, um jedem Besatzungsmitglied zwei Wochen Urlaub (in Frankreich oder zu Hause) zu ermöglichen.

Es folgten Hafenaufenthalte in Neapel und La Valetta (Malta).

Nach dem Aufenthalt auf Malta bekam der Verband die Möglichkeit, eine Luftverteidigungsübung mit einem französischen Learjet zu absolvieren. Die Schnelligkeit und Wendigkeit des Learjets erlaubt es ihm, angreifende Luftkontakte und gar Flugkörper zu simulieren.

Da die Fregatte Bayern in einem Multinationalen Verband als Flaggschiff eingesetzt war, lag der Fokus der Übung nicht allein auf dem Eigenschutz, sondern auf der Verteidigung des gesamten Verbandes. Der an Bord eingeschiffte Stab hatte den Auftrag,

die Abwehr-Aufgaben im Verband zu koordinieren.

Im Oktober nahm die BAYERN dann an einer der größten Übungen der französischen Marine teil: Die „**Exercise Noble Mariner**“. Ziel war es, komplexe Verbandsführung zu simulieren und den eingeschifferten SNMG 2-Stab im Hinblick auf die Führung eines multinationalen Verbandes zu zerti-

fizieren. An der Übung beteiligt waren weit über 20 Einheiten. Darunter Fregatten, Minenjagdboote, Dock-Landungsschiffe, U-Boote und auch kurzzeitig der Flugzeugträger Charles de Gaulle.

Wieder zurück im östlichen Mittelmeer folgte schließlich noch die Teilnahme am Manöver „**Exercise Mavi Balina**“ vor der türkischen Küste sowie die Übergabe der Verbandsführung in Tarent

Am 02.12. (dem ersten Adventssonntag) lief die BAYERN dann wieder in Wilhelmshaven ein.

In den sechs Monaten des Einsatzes hat die BAYERN mehr als 26.000 Seemeilen zurückgelegt und insgesamt 13 verschiedene Auslandshäfen besucht.

(Dieser Bericht kombiniert Berichte des Kommandanten an den Freundeskreis, Berichte von HptBtsm Erwald auf der Website der BAYERN sowie eigene Texte.)



Learjet-Überflug bei der Luftverteidigungsübung vor Frankreich

Fregatte BAYERN rettet Schiffbrüchige

Im Rahmen einer von der italienischen Küstenwache koordinierten Rettungsaktion ist es der Besatzung der BAYERN gelungen, am frühen Morgen des 7.9.2012 in der Nähe der Insel Lampedusa zwei Schiffbrüchige aus dem Wasser zu retten. Darüber hinaus wurden durch den bordeigenen Hubschrauber zahlreiche weitere Menschen entdeckt, die sich auf einen Felsen gerettet hatten. Auch diese Schiffbrüchigen konnten nachfolgend durch italienische Küstenwachboote gerettet werden.

Vorausgegangen war die Alarmierung des NATO-Verbandes SNMG 2. Ersten Informationen zufolge war ein Boot mit etwa hundert Personen an Bord im südlichen Mittelmeer in der Nähe von Lampedusa gesunken. Entsprechend nahm die BAYERN mit höchster Fahrt Kurs in Richtung der zugewiesenen Suchposition auf. Noch vor Erreichen dieser Position nahmen die Ausgucks gegen 02:30 Uhr Schreie aus der Dunkelheit wahr. Das Schiff wurde sofort aufgestoppt und das bordeigene Fast Rescue Boat zu Wasser gelassen. Gleichzeitig wurden das zweite Rettungsboot sowie der Bordhubschrauber einsatzklar gemacht. Der erste Schiffbrüchige konnte schnell entdeckt und ins Boot genommen werden, und auch eine zweite Person wurde durch die Bootsbesatzung nur wenige Minuten später aus dem Wasser gezogen. An Bord der BAYERN stellte die Schiffsärztin die medizinische Erstversorgung und Betreuung der beiden Geretteten sicher.

Im weiteren Verlauf der Suche, zu der nun neben den Fregatten der SNMG 2 auch immer mehr italienische Küstenwachboote stießen, entdeckte der bordeigene Hubschrauber zahlreiche Menschen auf der nahegelegenen Felseninsel Lampione und ermöglichte so deren zeitnahe Rettung. Informationen der italienischen Küstenwache zufolge hatten sich insgesamt vierzig Personen auf den Felsen gerettet. Offenkundig kamen alle Bootsinsassen aus Tunesien, so auch die beiden an Bord der BAYERN betreuten Schiffbrüchigen, zwei Männer im Alter von 27 und 30 Jahren. Deren Befragung ergab, dass das von Tunesien kommende Boot völlig überladen mit einem Motorschaden in Seenot geraten und rasch gesunken war. Zu den Insassen gehörten nach Aussagen der Überlebenden auch Frauen und Kinder.

Die Suche nach möglichen weiteren Überlebenden hat die

BAYERN noch den gesamten Freitag fortgesetzt, jedoch ohne weitere Erfolge. Die beiden Geretteten wurden nach ihrer Stabilisierung an Bord am Freitagmittag in die Obhut der italienischen Küstenwache gegeben. Nach durchwachter Nacht und langem Tag konnte man auf der BAYERN in viele müde aber auch glückliche Gesichter schauen, weil jedem bewusst war, dass wir auf See einen sinnvollen Beitrag geleistet haben, der zu den Grundpflichten aller Seeleute zählt.

Dr. York Lobse

Fregattenkapitän und Kommandant



Seenotrettungseinsatz vor Lampedusa bei Nacht

Die BAYERN im Dock (ein Bericht des Kommandanten)

Nach langen Seefahrten 2011 und 2012 bietet sich der Besatzung der BAYERN nun ein völlig ungewohntes Bild: Das Schiff liegt hoch und trocken im Schwimmdock des Marinearsenals Wilhelmshaven. Im Rahmen einer sogenannten „Eigeninstandsetzung“ durch den Arsenalbetrieb wird die Fregatte von Grund auf überholt und „fit“ gemacht für die nächsten Jahre. Dazu gehört beispielsweise auch die Durchführung „Festigkeitserhaltender Maßnahmen“ (FEHM), wozu alleine drei Tonnen zusätzlicher Stahl in Form von Dreiecken und Stehblechen zwischen die Längsspannten des Schiffes geschweißt wurden. Auch das gesamte Unterwasserschiff einschließlich des Sonardoms wird überholt, wobei immerhin ca. 360 Quadratmeter Außenhaut komplett ausgetauscht werden.

Mit einer Ruhephase für die Besatzung hat das alles nichts zu tun. So sind wesentliche Teile der Besatzung gebunden, um als Raumposten die jeweiligen Schweißarbeiten zu überwachen,



Die BAYERN im Marinearsenal Wilhelmshaven

in Spitzenzeiten immerhin mehr als fünfzig Brandstellen im und am Schiff. Dabei ist es bereits dreimal zu einem Feuer gekommen, wobei die Feuerwehr alarmiert wurde, aber die eigentliche Brandbekämpfung regelmäßig von unseren eigenen Leuten durchgeführt wurde. Aber auch zu anderen Arbeiten wird die Besatzung herangezogen, wie beispielsweise allen „Verschönerungsarbeiten“ im Schiff, damit wir uns nach dem Einzug an Bord dort auch wieder wohlfühlen.

Gegenwärtig nutzen wir eine alte Kasernenanlage im Westen von Wilhelmshaven für unsere Unterbringung, die „Ebkeriege“, in die bereits 1956 die ersten Freiwilligen der Bundesmarine eingerückt waren. Idealerweise stände für uns alle im Arsenalhafen ein Wohnboot zur Verfügung, aber das für die BAYERN vorgesehene Boot muss selbst noch repariert werden – wir sind gespannt, wer schneller fertig ist.

Auch wenn der Arsenalhafen gewissermaßen das „Herz“ von Wilhelmshaven darstellt, sind nicht alle Bewohner der umliegenden Gebäude mit dem bei Arbeiten am Schiff zwangsläufig anfallenden Lärm einverstanden, worauf nun verstärkt Rücksicht zu nehmen ist. Entsprechend ist auch deswegen der Terminplan ins „Rutschen“ gekommen, so dass wir nun auf ein Ausdocken am 7. August hoffen. Etwa drei Wochen später wird die Besatzung wieder an Bord einziehen. Und mit etwas Glück wird dann das gesamte Instandsetzungsvorhaben noch in der ersten Dezemberhälfte



Ein Blick in die Abdeckung des Docks

abgeschlossen sein. Aber bis dahin ist es noch ein weiter Weg und es gilt, die Daumen zu drücken, dass unsere BAYERN möglichst schnell wieder in Fahrt kommt. In diesem Sinne herzliche Grüße an den gesamten Freundeskreis,

*Dr. York Lohse
Fregattenkapitän und Kommandant*



Geöffneter Schiffsrumpf der BAYERN

Bericht des Proviantmeisters der BAYERN

Im Rahmen unserer Rundbriefe möchten wir immer ein Mitglied der Besatzung und ihren oder seinen Tätigkeitsbereich vorstellen. In diesem Rundbrief stellt Hauptbootsmann Fleischer, der Proviantmeister auf der BAYERN seinen Arbeitsbereich vor.

Liebe Freunde der Fregatte BAYERN, mein Name ist Pierre Fleischer, ich bin 30 Jahre alt und mein Dienstgrad ist Hauptbootsmann. Ich bin seit 2003 bei der Marine und seit 2005 auf der Fregatte BAYERN als Proviantmeister (Provi) eingesetzt.

Als Provi bin ich in erster Linie für die Verpflegung an Bord verantwortlich. Alle Lebensmittel, die wir als Proviant auf unsere Seereisen mitnehmen, werden durch mich beschafft. Hierfür erstelle ich im Vorfeld einer Seefahrt sogenannte Verpflegungspläne, die sich an den ernährungsphysiologischen Grundsätzen, sowie den finanziellen Mitteln orientieren. Jeder Soldat muss für die

Verpflegung, die er an Bord erhält, bezahlen. Der Satz für die Verpflegung wird durch die Wehrbereichsverwaltung festgelegt.

In Abhängigkeit der Reisedauer und der Anzahl an Soldaten, die an Bord sind und nicht zuletzt auch des zur Verfügung stehenden Lagerraums bestelle ich die Verpflegungsmittel. Dies reicht vom A wie Apfel bis Z wie Zitrone. Brot und Brötchen werden auf See von unserem Bäcker stets frisch gebacken. Die Grundlagen dafür sind wiederum Teil meiner Verpflegungsbestellung. Frisches Obst, das wir an Bord nehmen und Salate können wir in speziellen Lasten (Lagerräume an Bord) frisch halten, Fleisch und Wurst hingegen bekommen wir meist als Tiefkühlware.

Gerade bei großen Proviantübernahmen, bei denen schon mal 30 Tonnen Lebensmittel bewegt werden, ist es wichtig, dass die Logistik stimmt und dass das Mittagessen für den

Folgetag nicht ganz hinten eingelagert wird.

Über alle bestellten und eingelagerten Lebensmittel führe ich mit Hilfe eines speziellen EDV-Systems Buch. Per Satellitenverbindung ist dieses System mit den Stellen an Land verbunden und es kann so ein permanenter Austausch stattfinden, was die Bearbeitungszeiten der Bestellungen und der Abrechnungen deutlich verkürzt.

Ist der Proviant erst einmal an Bord, kümmert sich das Kombüsesteam um die Zubereitung der Speisen. Zwei Unteroffiziere und sieben Mannschaftsdienstgrade kochen der Besatzung im Schichtsystem täglich vier Mahlzeiten. Zu Frühstück, Mittagessen und Abendbrot kommt noch eine kleine Mahlzeit für die um Mitternacht aufziehende Seewache, der sogenannte Mittelwächter. Hier wird zur nächtlichen Stärkung meist eine Suppe oder einfach das gereicht, was u. U. vom Mittagessen übrig geblieben ist.

Donnerstags (Seemannssonntag) und Sonntags gibt es nachmittags Kuchen, den wir in unserer Kombüse (Küche auf Schiffen) zubereiten.

Offiziere und Portepieceunteroffiziere stehen Pantrygasten (Gast = seemannisch für einen ungelerten Arbeiter an Bord von Schiffen) zum Servieren der Speisen zu. Es gehört zu meinen Aufgaben, diese Pantrygasten anzuleiten, zu ihren Diensten einzuteilen und administrativ zu führen.

Es kann, wann immer wir unterwegs sind, dazu kommen, dass wir Empfänge an Bord geben (müssen). So kann die BAYERN durchaus einmal als Plattform für Empfänge von z. B. Botschaftern sein. Die kulinarische Ausrichtung dieser Empfänge fällt ebenso in meinen Zuständigkeitsbereich. Hier können sich die Smuts (Köche an Bord) dann so richtig „gehen lassen“ und zeigen, was sie können. Je nach Art der Veranstaltung werden Häppchen, bayerische Büffets ein sogenanntes Spitzenessen oder einfach Grillfleisch zubereitet.

Wie Sie sich sicher alle vorstellen können, findet unser bayerisches Buffet im Ausland immer reißenden Absatz. Weißwurst, Leberkäs, Bez'n und Hax'n tragen wir bei jedem Empfang gerne in die Welt hinaus. Und das gute bayerische Bier sorgt naturgemäß für beste Stimmung!

Damit alles seinen sauberen Gang geht, kümmere ich mich um den einwandfreien hygienischen Zustand der Kombüse, der Smuts, der Lasten und nicht zuletzt der gelieferten Lebensmittel. Hier gelten strenge Vorschriften, deren kompromiss-



Proviandmeister HBtSm Pierre Fleischer (re) und Kantinenführer OBtSm André Suba (li.) während eines Landganges in Dubai.

lose Umsetzung ein Teil meiner Aufgaben ist.

Zu meinen Nebenaufgaben an Bord gehört es, den Flugbetrieb auf dem Flugdeck zu unterstützen. Als sogenannter Flugdeckoffizier (FDO) weise ich den Hubschrauber im Endanflug in seine Landeposition ein, da der Pilot meist aufgrund der Struktur von Luftfahrzeug und Schiff nicht die nötige Rundumsicht haben kann. Da ich mich auf dem Flugdeck frei bewegen kann, positioniere ich mich so, dass mich der Pilot sieht und meinen Zeichen folgen kann. So ist gewährleistet, dass der Hubschrauber sicher, mittig auf dem Flugdeck landen kann.

Im Falle eines Notfalles koordiniere ich das sichere Annehmen des Hubschraubers, sowie etwaige Lösch- und Rettungsmaßnahmen. Je nach Art der Notlage stehe ich als FDO allein auf dem Flugdeck, bis der Hubschrauber gelandet ist. Ein mitunter etwas mulmiges Gefühl.

Im Falle allgemeinen- oder Gefechtsalarms führe ich einen Schiffssicherungsgruppenstand, von dem aus die Lösch- und Leckabwehrmaßnahmen nach Koordinierung des Schiffstechnischen Leitstandes durchgeführt werden. Hier ist es meine Aufgabe die Soldaten der Leck- und Brandabwehrtruppe einzuteilen und die Schadensabwehr zu koordinieren. Zustandsmeldungen, die ich aus meinem Schiffssicherungsbereich an den Leitstand melden geben der Schiffsführung ein genaues Lagebild über den Zustand an Bord.

Ich hoffe, dass ich Ihnen einen kleinen Einblick über die Tätigkeiten eines Proviandmeisters gegeben habe und würde mich freuen, Sie mit den kulinarischen Highlights an Bord unseres Schiffes verwöhnen zu können.

Herzliche Grüße,
Ihr Pierre Fleischer

Schiheil beim Hüttenabend im Stolzenberghaus in Spitzingsee

Der Patenschaftsreferent der Bayerischen Staatsregierung, Burkhard Berthold, hatte eingeladen, und eine stattliche Anzahl von schibegeisterten Besatzungsmitgliedern unserer BAYERN folgten dem Ruf. So kam es zu einer Schifreizeit in den Münchner Hausbergen am Spitzingsee.

Unter der Führung des Ersten Offiziers, KKpt. Mirko Wilcken und unseres Verbindungsoffiziers, KptLt. Ingo Claassen wurden aus Marinesoldaten echte Schiassie. Geholfen hat dabei ein Schilehrer der Bayerischen Polizei.

Ein Höhepunkt der Woche war der Hüttenabend, zu dem auch die Vorstandschaft des Freundeskreises eingeladen war. Die beiden Vorsitzenden Rudi Peterke und Michael Koch nahmen diese Gelegenheit genauso freudig wahr wie die Vorstandsmitglieder Erich



Das Skiteam der BAYERN, Patenschaftsreferent Burkhard und Mitglieder des Freundeskreises beim Hüttenabend

Kornberger und Heinz Bruns. Der Hüttenwart Ralf Rudolph hatte einiges aufgeboten. Ein kaltes Buffet mit warmem Leberkäs war schnell abgeräumt. Vor allem aber sorgte dann der „Alleinunterhalter“ Herbert Göschel von der Bayer. Bereitschaftspolizei für die Stimmungsmusik. Besonders bewährt haben sich bei diesem Einsatz Ingo Claassen und Tim Eidenberger als professionelle Musiker. Denn beide hatten ein von Göschel in Eigenbau gefertigtes Rhythmus-

gerät sofort im Griff und vervollständigten die Musikkapelle. Bis weit nach Mitternacht wurde gesungen und getanzt.

Rudi Peterke



Gibt nicht nur auf der Brücke den Takt an - Navigationsoffizier Ingo Claassen (li.), gute Stimmung dank Herbert Göschel (re.)

Mitgliederversammlung und Vorstandsneuwahlen 2013



*Der neu gewählte Vorstand mit Ehrenmitglied Karin Seehofer und dem Kommandanten der BAYERN ...
(v.l. Lohse, Koch, Seehofer, Türck, Mocka, Peterke, Stahl, Kornberger, Kluge, Semerak, Moog, Lindner, Claassen)*

Am 21.3.2013 trafen sich die Mitglieder des Freundeskreises Fregatte Bayern e.V. auf Einladung der Präsidentin des Bayerischen Landtages, Frau Barbara Stamm, in den Räumen des Maximilianeums zur alljährlichen Mitgliederversammlung.

Neben unserem Ehrenmitglied Frau Karin Seehofer war auch eine Delegation der Fregatte selbst anwesend, geführt vom Kommandanten der Fregatte, Fregattenkapitän Dr. York Lohse.

Wichtigste Punkte der Mitgliederversammlung waren ein Bericht des Kommandanten über den zurückliegenden Einsatz der BAYERN in der Standing Nato Maritim Group 2 im Mittelmeer sowie die turnusmäßigen Neuwahl der Vorstandschaft.

Neu gewählt bzw. im Amt bestätigt wurden:

- 1. Vorsitzender: Rudolf Peterke
- 2. Vorsitzender: Michael Koch

- Schriftführer: Arved Semerak
- Schatzmeister: Florian Kluge
- Beisitzer: Ulrike Lechner, Heinz Bruns, Peter-Paul Gantzer MdL, Erich Kornberger, Ulrich Mocka
- Kassenprüfer: Christian Türck, Günther Moog

Am Ende der Veranstaltung bedankte sich der alte und neue 1. Vorsitzende bei allen Erschienenen und überreichte. Frau Seehofer und Frau Stamm je einen schönen weißblauen Blumenstrauß. Danach folgte noch ein gemütliches Beisammensein in der Landtagsgaststätte.



(v.l. Ingo Claassen, York Lohse, Barbara Stamm, Karin Seehofer, Rudi Peterke)

Die nächsten Schritte der BAYERN

Der Werftaufenthalt der BAYERN, der im Januar 2013 begann wird voraussichtlich erst im Dezember 2013 abgeschlossen werden.

Schon im August soll die BAYERN aber vom Trockendock wieder zu Wasser gelassen werden und kann dann zu Test- und Abnahmefahrten schon wieder Seeluft schnupern.

Nach dem Werftaufenthalt tritt die BAYERN in den Einsatz- und Ausbildungsplan (EAP) ein - das bedeutet ein 33-wöchiges Hinarbeiten auf die volle Einsatzfähigkeit. Erste Meilensteine dieser Aktivitäten sind die Seeklarbesichtigung Hafen

(voraussichtlich im März 2014), die Seeklarbesichtigung See, Einzelausbildungen sowie erste Schadensabwehrausbildungen.

Im Rahmen dieser Seefahrten wird das Schiff die Estnische Hauptstadt Tallinn besuchen und als Plattform für die Veranstaltung „Deutscher Frühling 2014“ unter Schirmherrschaft des Ministerpräsidenten von Schleswig-Holstein dienen.

Alle Ausbildungen und Übungen zielen auf November 2014 ab - da wird die BAYERN nach 2010 wieder in Plymouth erwartet - zum German Operational Sea-Training (GOST). Wenn dieser Abschluss der Ausbildungsphase gut verläuft

Website des Freundeskreises

Diesen und die vorherigen Rundbriefe sowie aktuelle Berichte und Einladungen finden Sie auf der Website des Freundeskreises:

www.fregattebayern-freunde.de

Als nächste Veranstaltungen des Freundeskreises sind geplant ein Herbstaussflug, eine Weihnachtsfeier, die Mitgliederversammlung 2014. Siehe dazu Ankündigungen auf der Website.

wird die BAYERN Mitte Dezember 2014 voll einsatzfähig nach Deutschland zurück kehren.

Einem neuen Einsatz im Jahr 2015 steht dann hoffentlich nichts mehr im Wege.

Website der Fregatte BAYERN

Die BAYERN unterhält unter www.fregattebayern.de eine (inoffizielle) Website zur Information von Ehemaligen BAYERN-Fahren, Angehörigen der Besatzung und auch Mitgliedern des Freundeskreises.

Auf der Website wurden in den letzten 5 Jahren 62 Berichte erstellt - vor allem während der Einsätze.

Die Verantwortung für die Website lag seit 2008 bei Hauptbootsmann Ewald, der sie

mit viel persönlichem Engagement betreut hat. 2013 hat die Verantwortung Oberbootsmann Ufken übernommen.



Übergabe im Seroerraum der BAYERN zwischen OBtSm Ufken und HBtSm Ewald

Kontaktadresse (für diesen Rundbrief):

Michael Koch
Gustav-Heinemann-Ring 9
81739 München
michael.koch@unibw.de

Bildquellen:

Bilder der BAYERN am unteren Rand von Seite 10 vom PIZ Marine, alle anderen Bilder soweit nicht anders angegeben von Privat (von Mitgliedern des Freundeskreises oder der Besatzung)

Vereinskonto für Spenden:

Freundeskreis Fregatte BAYERN e.V.
KtNr 05 558 311 00
Commerzbank München,
BLZ 700 800 00

